

«Wie geht es Ihnen?»

Wurden Sie auch schon gefragt, wie es Ihnen geht? Wenn ich jemandem diese Frage stelle, möchte ich Anteil nehmen und vielleicht mit einem Rat weiterhelfen.

Umgekehrt nervt mich ein oberflächliches «Hallo, wie gehts?». Auf eine solche Frage von jemandem antwortete ein guter Freund von mir kürzlich: «Danke, ich habe genug zu klagen.» Sein Gegenüber reagierte gar nicht... So wird das Ganze zur Floskel. Schade, denn die Frage nach dem Wohlbefinden ist eine der schönsten überhaupt.

«An Gottes Segen ist alles gelegen!»

So lautet ein Sprichwort. Sind wir uns bewusst, dass Verwünschun-

gen und Flüche uns belasten und negativ prägen können, Wünsche dagegen ein Leben bereichern?

Es gibt Menschen, die am Wohl ihrer Mitmenschen interessiert sind. Leider sprechen wir aber kaum noch miteinander. Viele rufen lieber Google-Maps auf als Einheimische nach dem Weg zu fragen.

Ich kenne aber auch Menschen, die sich für andere interessieren. Manche erkundigen sich jeweils aufrichtig nach dem Befinden ihrer Gesprächspartner und hören ihnen auch zu. Beim Abschied geben einige jeweils einen Segenswunsch weiter. Wenn sie sich gleichzeitig praktisch zum Wohle der Mitmenschen einsetzen, kann dies viel

Gutes bewirken. Ihr Leben steht spürbar unter Gottes Segen.

Alles Gute kommt von oben

Die Bibel spricht davon, dass Gott den Menschen die Wahl lässt. *«Ihr müsst euch entscheiden. Wählt zwischen Segen und Fluch»*, steht in 5. Mose 11,26. Wie lautet Ihre Antwort? Ich habe mich für «Segen» entschieden. Ich möchte offen sein für Gottes Segen und seine Segnungen an Mitmenschen weitergeben.

Dass Gott es gut mit uns Menschen meint, daran erinnern uns nicht nur Mitmenschen. Auch jeder Sonntag als Ruhetag und spezielle Feiertage wie Karfreitag, Ostern, Pfingsten oder Weih-

«Wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden!»

(2. Korintherbrief 5,17)

nachten erinnern uns in besonderer Weise daran. Dabei haben wir Gottes Güte durchaus nicht verdient, da wir nicht nur seinem Segen entsprechend leben, sondern an Mitmenschen und durch Unglauben an Gott selber immer wieder schuldig werden.

Das Tor zum Segen

Karfreitag erinnert daran, dass Jesus Christus – der in der Bibel beschriebene Sohn Gottes – die Schuld der Menschheit auf sich genommen und mit seinem Tod am Kreuz stellvertretend dafür bezahlt hat. Er hat das Trennende überwunden, das seit dem Sündenfall im Paradies zwischen Gott und den Menschen stand. Ostern erinnert uns daran, dass Jesus am dritten Tag auferstan-



den ist. Er hat den Tod überwunden und macht für uns den Weg frei zu Gott, seinem Vater. Jesus sagt von sich: *«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch mich.»* (Johannes-evangelium 14,6)

Wer sich für diesen Weg entscheidet, Jesus die eigene Schuld bekennt und Vergebung in Anspruch nimmt, darf bekennen: *«Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden!»* (2. Korintherbrief 5,17) Diesen Weg zu gehen und

dieses Neue im Leben zu erfahren, das öffnet die Türe zum Segen Gottes. Das Leben erhält einen neuen Gehalt, eine einzigartige Fülle. Der Apostel Paulus schreibt davon, dass Jesus Christus die ganze Fülle von Gott in sich vereint (Kolosserbrief 2, 9-10).

Leben aus der göttlichen Fülle und mit Gottes Segen! Das stimmt mich freudig und dankbar. Wie haben Sie es mit Gottes Segen?

Thomas Feuz

«Wie geht es Ihnen?»

Nimm und lies 
Christliche Schriften

Nimm und lies 14/2022

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: pexels.com

Gott segne Sie!

